

Wirtschaftsförderungskonzept
2014 - 2020
auf Basis der Fortschreibung des
Wirtschaftsförderungskonzepts 2006
für den Rhein-Kreis Neuss

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass, Ausgangssituation und Zielsetzung	3
2. Rahmenbedingungen und Trends	4
3. Bestandsaufnahme und Neuorientierung	11
3.1 Grundsätzliche Überlegungen	11
3.2 Vorgehensweise	13
3.3 Erläuterungen und Gliederung	14
3.4 Einzelne Handlungsfelder	17
3.4.1 Beschäftigungsförderung	17
3.4.2 Marketing und Tourismus	22
3.4.3 Unternehmensservices	27
3.4.4 Existenzgründungsgeschehen	34
3.4.5 Branchennetzwerke	35
3.4.6 Begleitende Aktivitäten	37
3.4.7 Interkommunale und -regionale Zusammenarbeit	38
3.5 Leistungsfähigkeit der Wirtschaftsförderung	41
3.6 Organisation der Wirtschaftsförderung	42
4. Empfehlungen für die neue Handlungsfelder und -ansätze	43
4.1 Fachkräftesicherung und Beschäftigungsförderung	43
4.1.1 Kompetenzstelle für Fach- und Führungskräfteversicherung	43
4.1.2 Internationalisierung	44
4.2 Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft	44
4.3 Flächenentwicklung	44
5. Zusammenwirken von Politik und Verwaltung	45

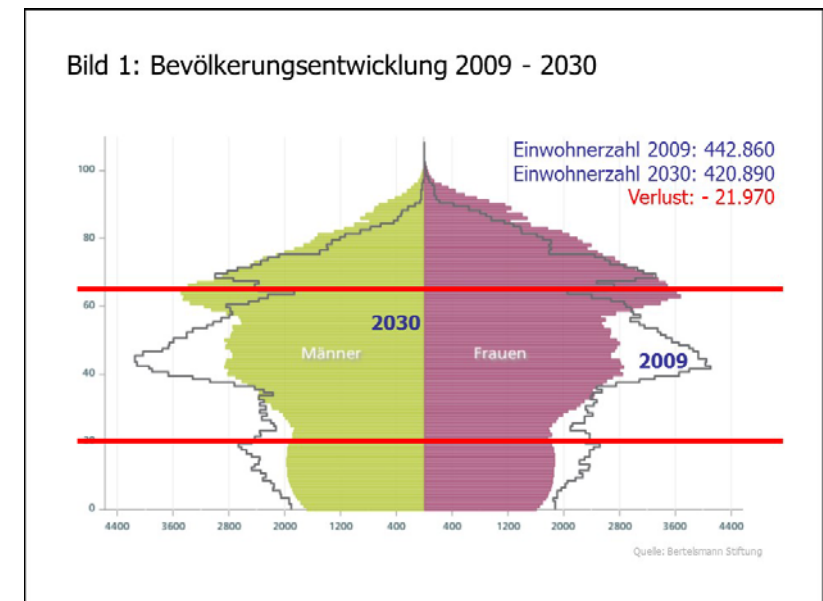
1. Anlass, Ausgangssituation und Zielsetzung

Am 18. Oktober 2006 hat der Kreisausschuss ein Wirtschaftsförderungskonzept für den Rhein-Kreis Neuss beschlossen, welches bis heute Grundlage für die Arbeit der Wirtschaftsförderung des Kreises und für die Beratungen und Beschlüsse des Kreisausschusses im Bereich der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung darstellt. Auch wenn der Rhein-Kreis Neuss – worauf an späterer Stelle noch eingegangen wird – in dem Zeitfenster seit 2006 auf eine positive Wirtschafts- und Strukturentwicklung und eine erfolgreiche Arbeit der Wirtschaftsförderung zurückblicken kann, so ist es doch vernünftig und sinnvoll, nach nunmehr fast acht Jahren die mit dem damals beschlossenen Wirtschaftsförderungskonzept verabschiedeten Schwerpunkte und Ziele der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung des Kreises zu überprüfen und diese dort, wo es notwendig erscheint, weiter zu entwickeln. Damit kann und soll für die Diskussionen und Entscheidungen von Kreistag und Kreisausschuss und für die Arbeit der Wirtschaftsförderung eine neue Leitlinie für zukünftiges Handeln geschaffen werden, die eine weiterhin prosperierende Entwicklung von Wirtschaft und Arbeit im Rhein-Kreis Neuss fördert und unterstützt.

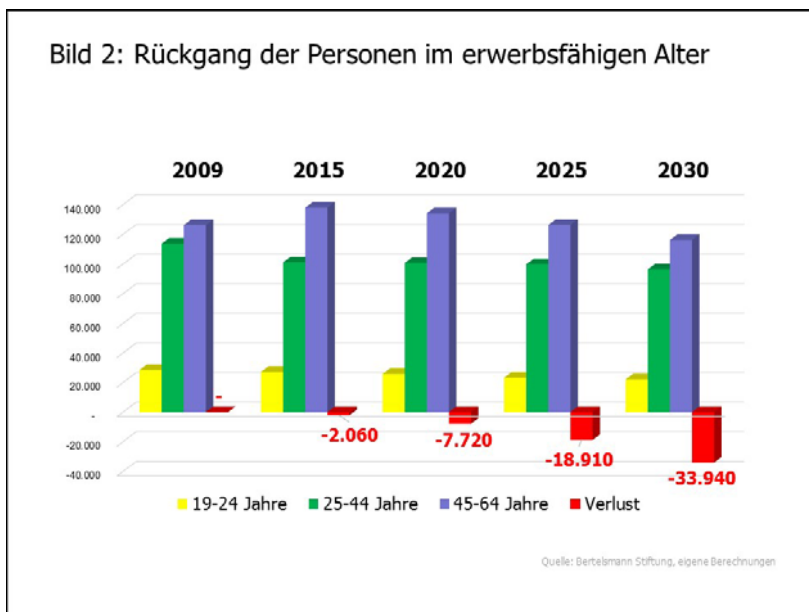
Eine Fortschreibung des Wirtschaftsförderungskonzeptes ist aber auch wichtig, weil sich die Rahmenbedingungen für kommunale und regionale Wirtschafts- und Strukturentwicklung in den letzten Jahren maßgeblich verändert haben. Die sogenannten „Megatrends“, wie die umfassenden, großräumigen und langfristigen Treiber des Wandels gerne bezeichnet werden, zeigen – bezogen auf die Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Mitteleuropa – in immer schnelleren Abfolgen Wirkungen und fordern neue, anpassungsfähige Handlungskonzepte, damit auf die in überschaubaren Zeiträumen zu erwartenden Veränderungen angemessen reagiert werden kann.

2. Rahmenbedingungen und Trends

Besondere Herausforderungen für die Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik im Rhein-Kreis Neuss wird der sich seit vielen Jahren vollziehende – erst latent und jetzt zunehmend schon im Alltag spürbare – Demographische Wandel mit sich bringen. So ist nach den Ergebnissen des vom Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforchung (NIERS) im Jahr 2013 für den Rhein-Kreis Neuss erarbeiteten Sozioökonomischen Monitorings davon auszugehen, dass in den nächsten zwei Jahrzehnten im Kreisgebiet ein deutlich spürbarer Bevölkerungsrückgang um mehr als 20.000 Einwohner eintritt. Ähnliche Daten weisen auch andere Prognosen zur Entwicklung der Bevölkerung auf, z.B. die der renommierten Bertelsmann Stiftung.



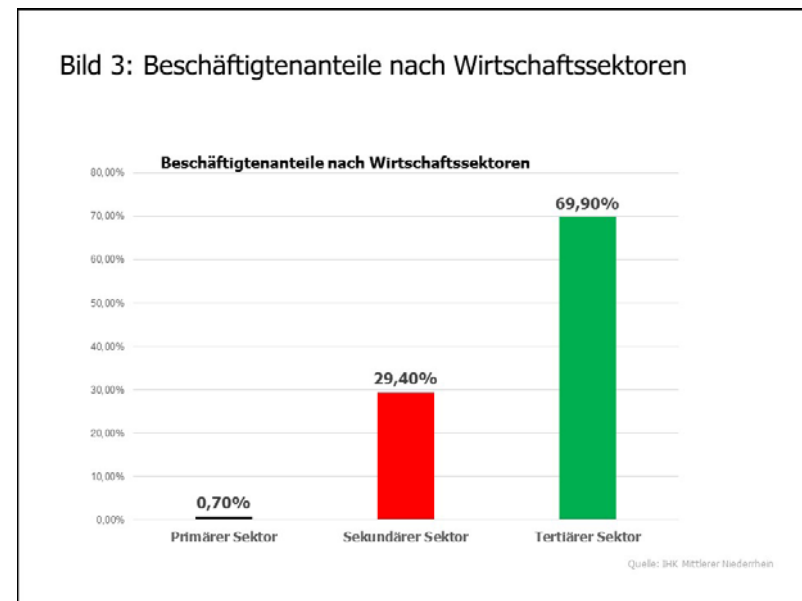
Mit diesem Bevölkerungsrückgang wird für die heimische Wirtschaft ein schmerzhafter Rückgang des Anteils der im erwerbstätigen Alter stehenden Bevölkerung einhergehen. In der Folge ist zu erwarten, dass – wie es heute schon einzelnen Handwerkszweigen schwer fällt, alle freien Ausbildungsplätze zu besetzen – es zunehmend schwerer fallen wird, Fach- und Führungskräfte in ausreichendem Umfang gewinnen zu können. Dieser Tendenz wird man auch nur in begrenztem Umfang mit positiven Entwicklungen bei den Wanderungs- und Pendlerbewegungen begegnen können und ist deswegen gefordert, diese Entwicklung gemeinsam mit der heimischen Wirtschaft so zu begleiten, dass die Grundlagen für eine wirtschaftlich gesunde Entwicklung nicht gefährdet werden.



Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich der Rhein-Kreis Neuss im Laufe der Jahre und Jahrzehnte mehr und mehr zu einem Handels- und Dienstleistungsstandort entwickelt hat und im produzierenden Sektor des Kreises seit 1990 rd. 24.000 Arbeitsplätze verloren gegangen sind. Dieser Verlust konnte jedoch

durch einen Beschäftigungsgewinn von 33.100 Arbeitsplätzen in den Handels- und Dienstleistungssektoren mehr als kompensiert werden.

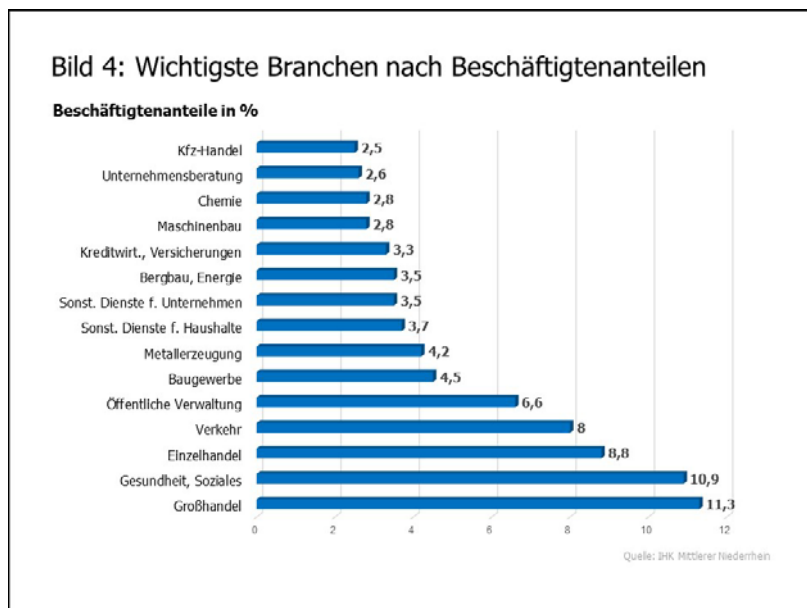
Damit stellt sich die Beschäftigtenentwicklung im Rhein-Kreis Neuss deutlich günstiger dar als im Land Nordrhein-Westfalen insgesamt.



Diese Grobanalyse der Wirtschaftsstruktur im Rhein-Kreis Neuss wird durch Ergebnisse einer detaillierteren Betrachtung unterstützt. Mit dem Baugewerbe, der Metallherzeugung und -bearbeitung, dem Bereich Bergbau und Energie, dem traditionellen Maschinenbau sowie der Chemie zählen fünf Wirtschaftszweige aus dem produzierenden Gewerbe zu den 15 beschäftigungsstärksten Branchen. Zu beachten ist allerdings, dass jeder fünfte Beschäftigte im Rhein-Kreis Neuss im Großhandel und im Verkehr tätig ist, womit die zusammengefassten distributiven Dienste von weit überdurchschnittlicher Bedeutung sind und die Qualität des Rhein-Kreises Neuss als Logistik- und Großhandelsstandort unterstreichen. Daneben sind Einzelhandel mit einem Beschäftigtenanteil von

rd. 9 % und der Bereich Gesundheit und Soziales mit rd. 11 % als im Rhein-Kreis Neuss bedeutende Branchen zu identifizieren.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass im Rhein-Kreis Neuss insbesondere der Großhandel, das Gesundheits- und Sozialwesen, der Einzelhandel und der Verkehrsbereich als wichtige Branchen mit steigenden Beschäftigungszahlen zu identifizieren sind.

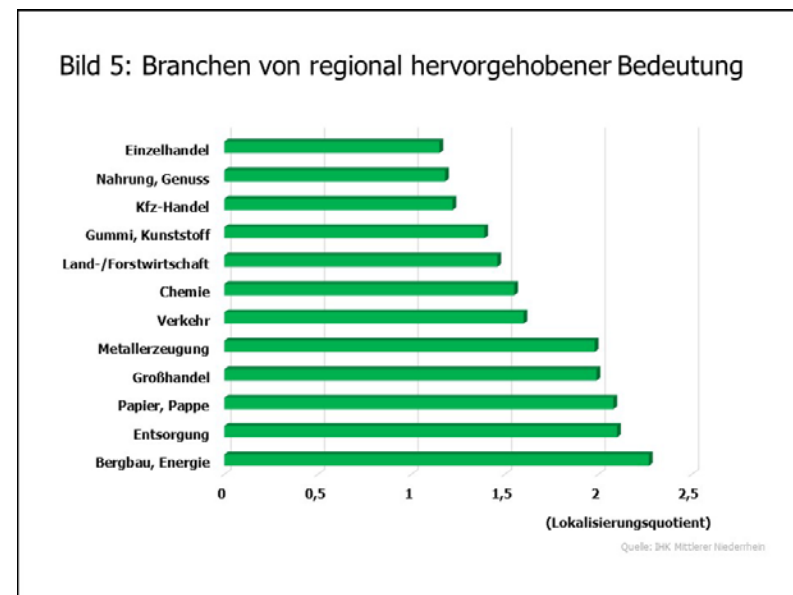


Andere Betrachtungen sehen daneben die sonstigen Unternehmensdienste, die Unternehmensberatungen, das Kreditgewerbe sowie das Gastgewerbe als weitere Beschäftigungsmotoren, während hingegen mit dem Maschinenbau, der chemischen Industrie, der Herstellung von Kunststoffwaren sowie der Kfz-Handel als eher traditionelle Branchenfelder zuletzt negative Beschäftigungstendenzen aufgezeigt haben.

Dabei muss berücksichtigt werden, dass in diesen traditionellen Branchenfeldern insbesondere im vergangenen Jahrzehnt technisch weniger anspruchsvolle

und personalintensivere Produktionsstätten verlagert worden sind und weggefallene Arbeitsplätze durch einen Beschäftigungszuwachs im tertiären Sektor aufgefangen werden konnten. Aber auch damit wird sehr deutlich, dass es für die Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss von herausragender Bedeutung ist, dass die Verfügbarkeit und die Qualifikation von Arbeitskräften dieser Entwicklung Rechnung trägt.

Die Bedeutung einzelner Branchen für die lokale und regionale Wirtschaftsentwicklung kann zusätzlich über den sogenannten Lokalisierungsquotient abgeleitet werden. Dabei werden die Anteilswerte bei den Beschäftigten einzelner Branchen im Rhein-Kreis Neuss zu denen im Land Nordrhein-Westfalen in Relation gesetzt. Ist der errechnete Quotient höher als „1“, dann ist die Bedeutung der Branche bezogen auf den Kreis stärker ausgeprägt als im Land.



Im Kontext der rückläufigen Entwicklung von Bevölkerung und Erwerbspersonen ist in besonderer Weise zu berücksichtigen, dass im Rhein-Kreis Neuss der

Bestand an Arbeitssuchenden konstant in einer Größenordnung von rund 24.000 Personen liegt, von denen aber nur knapp über 8.000 dem Rechtskreis des Sozialgesetzbuches III zuzuordnen sind. Das bedeutet, dass die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen bei einem Wert von rund 6,5 % liegt, davon aber zwei Drittel Langzeitarbeitslose und damit dem Rechtskreis des Sozialgesetzbuches II zuzuordnende Personen sind, die in über 15.000 Bedarfsgemeinschaften leben.

Unabhängig von den damit auch den kommunalen Haushalten entstehenden Belastungen wird deutlich, dass dem angesichts des demografischen Wandels zu erwartende Rückgang in der Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte auch damit wirksam begegnet werden kann, dass in stärkerem Umfang Bemühungen eingeleitet werden, arbeitsfähige Personen aus dem Rechtskreis des Sozialgesetzbuches II in den ersten Arbeitsmarkt zurück zu führen.

Die hierzu einzuleitenden Anstrengungen werden allerdings erheblich sein, weil gleichzeitig eine rasante Beschleunigung des Wandels in der Arbeitswelt festzustellen ist und mit einer fortschreitenden Technisierung und Automatisierung, einer weiteren Dynamisierung der Arbeit und flexiblen, interaktiven Arbeitsstrukturen Unternehmen und Beschäftigte gleichermaßen bei der Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft gefordert werden. Dadurch wird sich eine Entwicklung verstärken, in deren Folge geringer qualifizierte und weniger anpassungsfähige Arbeitskräfte und Menschen mit Behinderungen immer schwerer in Arbeitsprozesse eingegliedert werden können, wenn hierzu keine ausreichenden Hilfen angeboten und koordiniert werden.

Zusätzliche Geschwindigkeit werden diese Entwicklungen durch die fortschreitende Globalisierung und offenere Systeme und Netzwerke in den Wirtschaftsmärkten erhalten, bei denen sich Grenzen von Branchen, Märkten und Unternehmen zusehends auflösen und neue globale Wertschöpfungsnetze eine noch weitergehende Flexibilität und Internationalität verlangen.

Zwangsläufig geht damit ein wachsender Mobilitätsbedarf einher, auf den global mit einem Ausbau der Verkehrsinfrastrukturen, neuen Fahrzeugkonzepten und Antriebstechnologien reagiert werden muss, die gleichzeitig aber auch Herausforderungen und Chancen für die heimische Logistikbranche darstellen.

Doch der schon in den letzten Jahren als beschleunigt empfundene technologische Wandel wird über die Logistikbranche hinaus in neue Dimensionen wachsen. Technologien werden mehr und mehr verschmelzen, gemeinsam neue Impulse für viele Anwendungsfelder geben und damit die Anforderungen an die Befähigungen, den technologischen Fortschritt mitgehen zu können, ebenso steigern, wie die innovationstreibenden IT-Wissenschaften und -Leistungen, die mehr und mehr in Richtung künstlicher Intelligenzen, der Anwendung weiterreichender Automatisierung bis hin zur Robotik forcieren.

Es wird deutlich, dass die Anforderungen und Herausforderungen für alle an der kommunalen und regionalen Wirtschafts- und Strukturentwicklung beteiligten Gebietskörperschaften, Institutionen, Selbstverwaltungseinrichtungen, Gewerkschaften, Vereine und Verbände zunehmend komplexer werden. Umso mehr gilt es, sich auf diese umfassenden Veränderungen vorzubereiten und mit einer Erweiterung des Handlungsrahmens und -auftrages für die Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung des Kreises eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung bisher formulierten Ziele und Aufträge zu gewährleisten.

Dabei wird der intensive Dialog zwischen Landrat und politischen Gremien ein wichtiges Gestaltungselement zur Ausrichtung der Kreiswirtschaftsförderung und ihren Aktivitäten bleiben.

3. Bestandsaufnahme und Neuorientierung

3.1 Grundsätzliche Überlegungen

Die Aktivitäten und Projekte der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung im Rhein-Kreis Neuss müssen vor dem Hintergrund und in Kenntnis der im vorherigen Abschnitt beschriebenen Entwicklungen, Rahmenbedingungen und Trends beleuchtet werden, um bewerten zu können, ob sie nach Art und Intensität geeignet sind, um den wirtschaftlichen Wandel positiv begleiten zu können. Dabei soll es sich um eine kritische Bestandsaufnahme handeln, aus der Empfehlungen und Vorschläge dazu abgeleitet werden können, ob die jeweilige Aktivität fortgesetzt werden sollte. Ebenso sind evtl. für erforderlich gehaltene Veränderungen in der Art der Aufgabenwahrnehmung wie auch Anregungen für neue Schwerpunkte und Aktivitäten darzulegen.

Bei der Betrachtung und Würdigung der nachfolgenden skizzierten Ergebnisse und Vorschläge sind jedoch einige grundsätzliche Überlegungen zu berücksichtigen:

- Kommunale Wirtschaftsförderung ist ein Aufgabenbereich, der im Kanon der von kommunalen Gebietskörperschaften wahrzunehmenden Aufgaben den „Freiwilligen Aufgaben der kommunalen Selbstverantwortung“ zuzuordnen ist. Jede kommunale Gebietskörperschaft und damit auch jeder Kreis kann somit selbst definieren, ob überhaupt und ggf. mit welchen Handlungsansätzen, Instrumenten und Projekten und welchem Ressourceneinsatz Aktivitäten in diesem Aufgabenbereich entwickelt werden sollen.
- Kommunale Wirtschaftsförderung umfasst nach einem von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement – KGSt, Köln – vorgelegten Definitionsversuch „alle Maßnahmen zur Verbesserung der Faktoren, die die Standortwahl von Unternehmen beeinflussen. Dies gilt sowohl

für die sogenannten harten Faktoren (z.B. Gewerbeflächen, Infrastruktur, überörtliche Verkehrsanbindung) als auch für die sogenannten weichen Faktoren (z.B. Bildungs- und Kulturangebot, Attraktivität des Standortes). Die Maßnahmen beziehen sich sowohl auf die vorhandenen Betriebe (Bestandssicherung und -entwicklung) als auch auf anzuesiedelnde oder noch zu gründende Betriebe. Zielgruppen der Wirtschaftsförderung sind nicht nur die unternehmerische Wirtschaft, sondern auch Behörden, Verbände und Einrichtungen ohne Erwerbscharakter.“ Damit wird erkennbar, dass Wirtschaftsförderung ein Handlungsfeld ist, das Aktivitäten in fast allen kommunalen Aufgabenbereichen - z.B. Finanzwesen, Ordnungswesen, Sozialwesen, Schulwesen, Bauplanung und -ordnung – beinhalten kann. Dadurch kommt den Organisationseinheiten der Wirtschaftsförderung oft auch eine aufgabenübergreifende Steuerungs- und Koordinierungsfunktion zu, in der sie zuweilen auch in einer quasi stellvertretenden Art die Interessen der örtlichen Wirtschaft vertreten muss.

Außerdem wird damit nochmals deutlich, dass jede Gebietskörperschaft für sich bestimmen muss, welche Ziele und Handlungsstränge sie in der Wirtschaftsförderung verfolgen will. Bei diesem Prozess ist gerade für die Wirtschaftsförderung auf Ebene der Kreise zu berücksichtigen, dass auch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden wirtschaftsfördernde Aktivitäten entwickeln und zuweilen sogar in einem Standortwettbewerb zueinander stehen. Die Wirtschaftsförderung der Kreise sollte sich deswegen auf solche Aktivitäten und Maßnahmen konzentrieren, die auf die Beeinflussung der wirtschaftlichen Entwicklung des Gesamttraumes ausgerichtet sind (z.B. Regionales Standortmarketing) oder mit denen die Aktivitäten der Städte und Gemeinden unterstützt und ergänzt werden können.

- Wirkungen und Erfolge kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderung sind praktisch nicht messbar, weil die wirtschaftliche Entwicklung – bezogen auf einen Staat, ein Land, eine Region oder eine Kommune – vielfältigen, z.B. konjunkturellen, Einflüssen unterworfen ist, die häufig gar nicht oder nur in sehr geringem Umfang kommunal beeinflussbar sind.

Durch diesen Umstand geraten die Einrichtungen der kommunalen Wirtschaftsförderung zuweilen unter einen gewissen Zwang, ihre Aktivitäten begründen und rechtfertigen zu müssen. Dem kann durch eigene Erhebungen oder die Teilnahme an Vergleichsrings oder Umfragen begegnet werden, mit denen Erkenntnisse dazu gewonnen werden können, wie wichtig die Arbeit der Wirtschaftsförderung aus Sicht der Unternehmen der Region ist. Gleichzeitig können damit auch Rückschlüsse dazu gewonnen werden, welche wirtschaftsfördernden Maßnahmen aus Sicht der örtlichen Wirtschaft erwartet werden und wie deren Beurteilung des Wirtschaftsstandortes insgesamt oder zu einzelnen Standortfaktoren ist. Die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss nutzt diese Möglichkeiten in der Vergangenheit bereits intensiv. So etwa mit ihrer jährlichen Befragung der Wirtschaft zum Mittelstandsbarometer, welches Rückschlüsse auf Bekanntheit und Qualität aber auch auf die Erforderlichkeit der Dienstleistungen sowie die Arbeit der Wirtschaftsförderung ermöglicht. Im Folgenden wird noch näher darauf einzugehen sein.

3.2 Vorgehensweise

Im Verlauf des Projektes zur Erarbeitung dieses Konzeptes wurde wegen des vielfältigen zur Verfügung stehenden Datenmaterials auf eigene Primärerhebungen verzichtet. Es wurde insbesondere auf bereits vorhandene Daten und Analysen sowie die Ergebnisse bereits durchgeführter Erhebungen zurückgegriffen. Beispielhaft sollen genannt werden:

- Standortanalyse „Wirtschaftliche Strukturen und Entwicklungen im Rhein-Kreis Neuss“ der IHK Mittlerer Niederrhein
- „Sozioökonomisches Monitoring für den Rhein-Kreis Neuss“ des Niederrhein Institutes für Regional- und Strukturforchung der Hochschule Niederrhein
- Ergebnisse des seit 2008 zur Verfügung stehenden Mittelstandsbarometers für den Rhein-Kreis Neuss

- Ergebnisbericht zu einer Unternehmensbefragung, die im Rahmen des Vergleichsrings „Wirtschaftsförderung Landkreise“ der KGSt durchgeführt worden war

In einem weiteren Projektschritt wurden Vertreter von für die Wirtschafts- und Strukturentwicklung im Rhein-Kreis Neuss wichtigen Institutionen beteiligt. Dabei wurden die Vertreter gebeten, eine Einschätzung zur bisherigen Arbeit der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss abzugeben und aus ihrer Sicht wichtige Schwerpunkte und Handlungsansätze für die zukünftige Ausgestaltung zu benennen. Dabei wurden folgende Institutionen beteiligt:

- Arbeitskreis kommunaler Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss
- IHK Mittlerer Niederrhein
- Kreishandwerkerschaft Niederrhein
- Standort Niederrhein GmbH
- Region Köln/Bonn e.V.
- NRW.International GmbH
- NRW.Invest GmbH
- Agentur für Arbeit Mönchengladbach
- JobCenter Rhein-Kreis Neuss

3.3 Erläuterungen und Gliederung

Die Erkenntnisse aus den Analysen und die Anregungen und Hinweise der beteiligten Institutionen werden im nächsten Abschnitt dieses Konzeptes für die einzelnen Handlungsfelder der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss zusammengeführt. Dabei wird zu jedem zu differenzierenden Handlungsfeld eine Beurteilung abgegeben, wie aus Sicht der externen Beratung unter Berücksichtigung der im Untersuchungsverlauf gewonnenen Erkenntnisse die bisherigen Aktivitäten und Handlungsansätze zu bewerten sind.

Um die Beurteilung der einzelnen Handlungsfelder miteinander vergleichen zu können, wird die Bewertung in den Kategorien

- *sehr gut*
- *gut*
- *zufriedenstellend*
- *weniger gut*
- *schlecht*

erfolgen.

Bei der Betrachtung der einzelnen Handlungsfelder wird außerdem eine Empfehlung abgegeben, ob die jeweiligen Aktivitäten eher fortgeführt oder eingestellt werden sollen. In den Fällen, in denen eine Fortführung erfolgen soll, wird zusätzlich eine Empfehlung dazu abgegeben, ob die Aktivitäten zukünftig ggfs. zu verstärken sind. Dazu werden die Kategorien

- *einstellen*
- *eher nachrangig fortführen*
- *in gleicher Weise und Intensität fortführen*
- *fortführen und verstärken*
- *fortführen und deutlich verstärken*

verwendet.

Dabei wird allerdings eine Konzentration auf die großen Handlungsstränge der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss erfolgen, weil ansonsten angesichts der Vielzahl der Aktivitäten der Überblick verloren gehen würde. In den Erläuterungen zu den einzelnen Handlungsfeldern wird auf wichtige Einzelaktivitäten eingegangen.

So weit im Rahmen dieses Konzeptes möglich, werden auch Empfehlungen für neue Handlungsschwerpunkte, konkrete Aktivitäten und Projekte ergänzend zu den schon vorhandenen Handlungsfeldern aufgenommen.

Die einzelnen Handlungsfelder werden nach folgender Gliederung abgehandelt:

- 3.4.1 Beschäftigungsförderung
 - 3.4.1.1 Übergang Schule und Beruf
 - 3.4.1.2 Job-Initiative Rhein-Kreis Neuss
 - 3.4.1.3 Frau und Beruf
 - 3.4.1.4 „Familienfreundlichkeit“
 - 3.4.1.5 Projekt „Wirtschaftspartner im Rhein-Kreis Neuss“
 - 3.4.1.6 Technologiezentrum Glehn GmbH als Wirtschafts- und Bildungspartner
- 3.4.2 Marketing und Tourismus
 - 3.4.2.1 Regionales Standortmarketing
 - 3.4.2.2 Tourismusförderung
- 3.4.3 Unternehmensservices
 - 3.4.3.1 Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung
 - 3.4.3.2 Mittelstandsbarometer
 - 3.4.3.3 Projekt „Gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand“
 - 3.4.3.4 Gütesiegel „Zukunft Mittelstand“
 - 3.4.3.5 Außenwirtschaftsförderung
 - 3.4.3.6 Gewerbeflächenservice
- 3.4.4 Existenzgründungsgeschehen
- 3.4.5 Branchennetzwerke
- 3.4.6 Begleitende Aktivitäten
 - 3.4.6.1 „Einheitlicher Ansprechpartner“
 - 3.4.6.2 Kommunikation
- 3.4.7 Interkommunale und -regionale Zusammenarbeit
 - 3.4.7.1 Interkommunale Zusammenarbeit
 - 3.4.7.2 Interregionale Zusammenarbeit

3.4 Einzelne Handlungsfelder

3.4.1 Beschäftigungsförderung

3.4.1.1 Übergang Schule und Beruf

Maßnahmen, die Schülerinnen und Schüler mehr Orientierung für die Berufs- und Studienwahl vermitteln, sind mittlerweile als Standardaufgabe der regionaler Wirtschaftsförderungen anzusehen, wobei hier in der Regel eine enge Zusammenarbeit mit den für die Schulverwaltung zuständigen Organisationseinheiten und den Selbstverwaltungseinrichtungen, Verbänden und Vereinen der Wirtschaft stattfindet. Die Initiative „**CHECK in Berufswelt**“, die gemeinsam von der Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss, in Krefeld und im Kreis Viersen gestartet wurde, ist ein gutes Beispiel für berufsorientierende Maßnahmen. Zuletzt beteiligten sich über 200 Unternehmen an der Initiative und gewährten über 4.000 Schülern Einblicke in Ausbildungsberufe und Duale Studiengänge.

Ähnliche Ziele verfolgt auch die ebenfalls von der regionalen Wirtschaft gestartete Initiative „**Wirtschaft pro Schule – WpS**“, an der sich über 20 Schulen und über 30 Unternehmen beteiligen. Vertreter der Unternehmen geben dabei im Schulunterricht Überblicke über Ausbildungsberufe und die Bewerbungs- und Auswahlverfahren.

Die Aktivitäten des **zdi-Zentrum Rhein-Kreis Neuss** sind hingegen darauf konzentriert, Projekte zu initiieren und zu fördern, mit denen das Interesse an naturwissenschaftlichen und technischen Berufsbildern geweckt werden kann. Hierzu entwickelt das zdi-Zentrum Angebote in Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und Unternehmen.

2014 werden die Aktivitäten im Rhein-Kreis Neuss noch um die Durchführung des neuen Übergangssystems Schule Beruf nach Maßgabe der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) erweitert.

Alle diese Initiativen werden durch die Kreisverwaltung des Rhein-Kreis Neuss begleitet und unterstützt. Zusätzlich wird durch die Kreisverwaltung das unter

der Schirmherrschaft des Landrates stehende Netzwerk **Berufswahl-SIEGEL** koordiniert. Um das Qualitätssiegel können sich Schulen bewerben, die eine gute, systematische Berufsorientierung bieten.

Bewertung:

Es handelt sich bei diesen Aktivitäten um wichtige und nicht zu vernachlässigende Maßnahmen zur Förderung des Fachkräfte-Nachwuchses. Die hohe Zahl der beteiligten Schulen und Unternehmen und die Vielzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sprechen für eine hohe Akzeptanz der Angebote. Die Aktivitäten sind deswegen mit „gut“ zu bewerten.

Empfehlung:

Die Aktivitäten und Maßnahmen sollten auch zukünftig fortgeführt und möglichst in Zusammenarbeit mit den Schulen und der örtlichen Wirtschaft verstärkt werden.

3.4.1.2 Job-Initiative Rhein-Kreis Neuss

Die Verbesserung der Kontaktmöglichkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitssuchenden ist ein Ziel der **Job-Initiative Rhein-Kreis Neuss**, bei der die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss gemeinsam mit der Stadt Neuss, der Agentur für Arbeit Neuss und dem Autohaus Gottfried Schulz GmbH & Co KG, Jobsuchenden und Unternehmen mit offenen Stellen im Rahmen einer kleinen Messe eine Kontaktplattform bietet.

Bewertung:

Die hohe Anzahl der Stellen, die im Verlauf der jeweiligen Veranstaltungen besetzt werden konnten und die hervorragende Bewertung der Initiative durch die Unternehmen sind ein Nachweis dafür, dass die Aktivität als „gut“ bewertet werden kann. So würden nach den Ergebnissen einer Ausstellerbefragung 100 % der Unternehmen erneut teilnehmen und anderen Unternehmen die Teilnahme im Rahmen der Jobinitiative empfehlen.

Empfehlung:

Die Job-Initiative sollte unbedingt fortgesetzt werden. Die Anstrengungen, noch mehr Unternehmen für eine Teilnahme zu gewinnen, sollten verstärkt werden.

3.4.1.3 Frau und Beruf

Die **Allianz Wiedereinstieg im Rhein-Kreis Neuss** ist Teil der Landesinitiative Netzwerk Wiedereinstieg. Mitglieder der Allianz sind neben der Wirtschaftsförderung des Kreises die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Rhein-Kreis Neuss, die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagentur Mönchengladbach und des Jobcenters Rhein-Kreis Neuss, der Bundesverband mittelständische Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss, die Volkshochschule Neuss, die Beschäftigungsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss (BFG), das Familienbüro Rhein-Kreis Neuss, das Technologiezentrum Glehn (TZG) und die Kreishandwerkerschaft Niederrhein. Mit dem **Kompass Wiedereinstieg** – einer gemeinsam entwickelten Aktivität der Allianz – wird Berufsrückkehrerinnen eine komplette Übersicht über die wichtigsten Angebote und Anlaufstellen im Rhein-Kreis Neuss geboten. Themen sind berufliche Orientierung, Kinderbetreuung, Möglichkeiten zur Auffrischung oder Erweiterung der Qualifikation, Stellensuche und Bewerbung, Existenzgründung und Unterstützung in besonderen Lebenslagen.

Die Aktivitäten der Allianz Wiedereinstieg verfolgen die gleichen Ziele wie ein unter dem Dach des Technologiezentrums Glehn (TZG) für den Rhein-Kreis Neuss unter dem Namen **Aktiva - Aktivbündnis für alleinerziehende Berufsrückkehrerinnen** – gebildeten Netzwerkes. Das Netzwerk wurde im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Netzwerk wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ gefördert. Insgesamt besteht das Netzwerk aus 49 Netzwerkmitgliedern aus 22 verschiedenen Bereichen, zu denen auch die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises zählt.

Bewertung:

Die Allianz und das Netzwerk sind ein lebendiger Beweis für eine funktionierende Zusammenarbeit zahlreicher Institutionen und können als gute Aktivität im Sinne übergreifender Wirtschaftsförderung innerhalb der Gesamtverwaltung des Kreises bewertet werden.

Kritischerweise kann man aber auch die Frage stellen, wo und an welcher Stelle innerhalb der Verwaltung man die Aktivitäten zur Fachkräftesicherung ggf. zentral ansiedeln und steuern möchte. Ohne den Wert der durchgeführten Aktivitäten im Themenfeld „Frau und Beruf“ abzumindern, so ist für den externen Betrachter festzustellen, dass für die Unternehmen die Wirtschaftsförderung (an diesem Beispiel nur exemplarisch) hier nicht unmittelbar als maßgeblicher erster Ansprechpartner fungiert.

Empfehlung:

Allein angesichts der hohen Anzahl von Frauen, die sich unter den Arbeitslosen im Bereich des Rechtskreises Sozialgesetzbuch II befinden – besitzen die Allianz Wiedereinstieg und das Bündnis AktivA besondere Bedeutung für den Arbeitsmarkt im Rhein-Kreis Neuss und sollten in gleicher Intensität fortgeführt werden. Grundsätzlich sollte geprüft werden, ob beide Initiativen zu einem gemeinschaftlichen Netzwerk verwoben werden können, um den Berufsrückkehrerinnen dauerhaft praxisnahe Beratungsangebote vermitteln zu können.

Aus der Sichtweise und mit Blick auf die Wirkung beim Kunden bzw. bei der Zielgruppe „Unternehmen“ sollte man das organisatorische Handling gfs. im Kontext des Gesamtthemas Fachkräftesicherung und Beschäftigungsförderung“ (Ziffer 4.1.1.) noch einmal intensiver betrachten.

3.4.1.4 Familienfreundlichkeit

Die besondere Bedeutung des Personenkreises der Berufsrückkehrerinnen war für die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss auch ein Anlass, um den **Wettbewerb „Familienfreundliche Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss“** ins Leben zu rufen, der mit Unterstützung der Netzwerke Allianz Wiedereinstieg und AktivA für kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern und bis zu 50 Millionen Euro Jahresumsatz durchgeführt wird. Schon in den ersten Wettbewerbsjahren hat eine stattliche Zahl von Unternehmen teilgenommen, von denen einige mit besonders innovativen Ansätzen überzeugen konnten.

Bewertung:

Der Wettbewerb ist ein gutes und geeignetes Instrument, den Aspekt und die Bedeutung von Familienfreundlichkeit bei Unternehmen zu kommunizieren und gute

Praxisbeispiele zur Nachahmung zu empfehlen. Dieser Handlungsansatz ist deswegen als sehr gut zu bewerten.

Empfehlung:

Es wird für sinnvoll gehalten, die Förderung der Familienfreundlichkeit im Kontext der Arbeit der Wirtschaftsförderung beizubehalten und mit Maßnahmen wie dem Wettbewerb oder durch andere zu entwickelnde Maßnahmen fortzuführen. Die „Best-Practice-Beispiele“ von Unternehmen aus dem Rhein-Kreis Neuss sollten intensiv kommuniziert und zur Übernahme empfohlen werden.

3.4.1.5 Projekt „Wirtschaftspartner im Rhein-Kreis Neuss“

Das **Projekt „Wirtschaftspartner im Rhein-Kreis Neuss“** ist eine gemeinsame Initiative mit dem Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit und den Wirtschaftsförderungseinrichtungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Es dient dazu, bereits vorhandenen oder an einer Ansiedlung interessierten Unternehmen einen umfassenden Service anbieten zu können, auch in Fragen der Vermittlung von Fachkräften.

Bewertung:

Das Projekt ist eine guter und pragmatischer Ansatz, die für Unternehmen notwendigen Informationen und Serviceleistungen der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss und der Bundesagentur schnell identifizieren und in abgestimmten Portfolios in Anspruch nehmen zu können.

Empfehlung:

Das Projekt sollte auch zukünftig in gleicher Weise fortgeführt werden.

3.4.1.6 Technologiezentrum Glehn GmbH als Wirtschafts- und Bildungspartner

In enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur, dem Jobcenter und dem Rhein-Kreis Neuss bietet das **Technologiezentrum Glehn GmbH** (TZG) als vielfältig vernetzter Wirtschafts- und Bildungspartner ein komplexes

Leistungsangebot für Unternehmen und Privatkunden und setzt Schwerpunkte mit Seminaren zur beruflichen Weiterbildung sowie im Bereich der Arbeitsmarktdienstleistungen. Im Jahr 2012 – beispielsweise – schulte das Technologiezentrum Glehn GmbH rd. 480 Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer. Die Tochtergesellschaft des TZG, die **Beschäftigungsförderungsgesellschaft mbH Rhein-Kreis Neuss (BFG)**, ergänzt diese Aktivitäten in besonderer Weise für die Zielgruppe der Langzeitarbeitslosen, für die bedarfs- und zielgruppengerechte Integrationsprogramme durchgeführt werden, in deren Verlauf qualifizierte ältere Arbeitslose an die regionale Wirtschaft herangeführt werden.

Die Absolventen der von der BFG angebotenen Seminare, die derzeit im Schwerpunkt Qualifizierungsmaßnahmen in den Bereichen Projekt- und Büroassistenten, Hauswirtschaft und Pflege bzw. als Betreuungsfachkraft nach SGB XII durchlaufen, erreichen Einstellungsquoten von rd. 60 %.

Bewertung:

Die wichtigen und innovativen Aktivitäten des TZG und der BFG finden bei Partnern und Absolventen gleichermaßen hohe Anerkennung und sind deswegen als sehr gute Aktivität zu bewerten.

Empfehlung:

Die Aktivitäten des TZG und der BFG sollten dringend fortgeführt und ausgeweitet werden, insbesondere um Weiterbildungsangebote, mit denen Qualifikationen vermittelt werden, die den Teilnehmern die Aufnahme von Beschäftigungen in den Betrieben der Schwerpunktbereichen des Rhein-Kreis Neuss ermöglichen.

3.4.2 Marketing und Tourismus

3.4.2.1 Regionales Standortmarketing

Im Handlungsfeld, des Regionalen Gebietsmarketings und des Standortmarketings entwickelt die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss eine Vielzahl

von Aktivitäten, die bei Partnern und den im Verlauf des Projekts beteiligten Institutionen hohe Anerkennung finden. Dabei dienen die unterschiedlichen Aktivitäten – die hier nicht in jedem Detail dargestellt werden können – grundsätzlich und insgesamt der Aufrechterhaltung und Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region, sind aber teilweise auch mit direkten Wirkungen für andere Handlungs- und Zielfelder verbunden:

- Seit dem Jahr 2011 ist der Rhein-Kreis Neuss Partner der von NRW.Invest GmbH initiierten Standortmarketingkampagne „**Germany at its Best**“, mit der international um Investoren für den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen und die beteiligten Regionen geworben werden soll.
- In jedem Jahr veranstaltet die Wirtschaftsförderung mehrere „**Wirtschaftsforen**“ und bietet damit Unternehmen und sonstigen Interessierten Informationen zu aktuellen wirtschaftlichen Themen und Entwicklungen. Gleichzeitig dienen die immer sehr gut besuchten Veranstaltungen aber auch dem regionalen Networking und verbessern die Kontakte und Informationsflüsse zwischen Wirtschaftsförderung und Unternehmen.
- Eine ähnliche Zielrichtung wird mit dem „**WFG Business Cup**“, einem immer prominent besetzten und jährlich stattfindenden Golfturnier, verfolgt. Das Turnier mit einer sich anschließenden Abendveranstaltung findet zudem überregionale Aufmerksamkeit und dient auch der Einwerbung von Mitteln für soziale Zwecke.
- Ähnliche, die Bekanntheit des Wirtschaftsstandortes Rhein-Kreis Neuss fördernde Veranstaltungen, die auch für die Zwecke des Regionalen Gebietsmarketings genutzt werden, sind internationale Sportveranstaltungen oder die in zweijährigem Rhythmus in Neuss stattfindende Smart-Energy-Messe.
- Seit mehr als 10 Jahren nimmt der Rhein-Kreis Neuss unter dem Dach der Standort Niederrhein GmbH an der **Expo Real**, einer Fachmesse für Gewerbeimmobilien am Messeplatz München, teil. Die Messe gilt als die wichtigste Plattform für branchen- und länderübergreifende Immobilienprojekte. Deswegen sind auf der Messe alle bedeutenden Wirtschaftsstandorte der Bundesrepublik präsent und stellen ihre Gewerbeflächenangebote und Immobilienprojekte vor.

- Ebenfalls positive Wirkungen für das Gebiets- und Standortmarketing werden durch die seit vielen Jahren bestehende Mitgliedschaft im **Netzwerk der Filmstädte** bei der Filmstiftung NRW erzeugt. Dadurch werden viele Orte, Gebäude und Anlagen im Rhein-Kreis Neuss im Rahmen von Film- und Fernsehproduktionen genutzt, womit zugleich wirtschaftliche Vorteile verbunden sind.

Neben diesen zuvor besonders hervorgehobenen Maßnahmen des Gebietsmarketings sind auch viele andere Aktivitäten fester Bestandteil dieses Handlungsfeldes, sind in diesem Konzept aber auch anderen Bereichen zugeordnet (siehe z.B. unter Ziffern 3.4.1.4 [Familienfreundlichkeit], 3.4.2.2 [Tourismusförderung] oder 3.4.6.2 [Kommunikation]).

Bewertung:

Die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss initiiert oder begleitet eine in dieser Intensität nicht übliche Dichte von Maßnahmen des Regionalen Gebietsmarketings bzw. Standortmarketings, die in ihrer Gesamtheit aber dazu führen, dass die Wirtschaftsregion einen hohen Bekanntheitsgrad genießt und eine vergleichsweise enge Kommunikation mit den Unternehmen der Region möglich ist. Die in diesem Handlungsfeld entwickelten Aktivitäten sind deswegen in ihrer Gesamtheit als „sehr gut“ zu bewerten, obwohl es auch noch Verbesserungsbedarf gibt: die Erhebungen zum Mittelstandsbarometer zeigen immer wieder, dass die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderungen im Kreisgebiet bei weniger als der Hälfte der Unternehmen bekannt sind.

Empfehlung:

Die Maßnahmen des Regionalen Gebietsmarketings bzw. Standortmarketing sollten unbedingt fortgeführt und angesichts des zu erwartenden Wettbewerbs der Regionen um Fach- und Führungskräfte weiter intensiviert werden. Zudem sollten die Anstrengungen, die Leistungsangebote der Wirtschaftsförderungen bei den Unternehmen bekannt zu machen, weiter verstärkt werden.

3.4.2.2 Tourismusförderung

Im Gegensatz zu vielen anderen Handlungsfeldern sind die Aktivitäten der Rhein-Kreis Neuss im Bereich der **Tourismusförderung** im Vergleich mit anderen Regionen noch relativ begrenzt, obwohl die Tourismusbranche mit jährlich rund 900.000 Übernachtungen einen erheblichen Beitrag zur regionalen Wirtschaftsentwicklung liefert.

Der Schwerpunkt der bisherigen Aktivitäten konzentriert sich auf die Vermarktung des Radwegenetzes, die durch den Beitritt zur RadRegionRheinland im Jahr 2011 noch einmal intensiviert wurde. Ziel ist es, die Raddestination Rheinland als Reiseziel und Naherholungsregion bekannter zu machen.

Einen zweiten Schwerpunkt im Kontext der Tourismusförderung stellt das Standortmarketing für den Tourismus- und Freizeitstandort Rhein-Kreis Neuss auf den nationalen (ITB Berlin, Reise & Camping Messe Essen) wie regionalen Tourismusmessen sowie in verschiedenen touristischen Veröffentlichungen und Medien dar. Die Arbeit der Wirtschaftsförderung zeichnet dabei bereits eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit den lokalen touristischen Akteuren im Rhein-Kreis Neuss aus. Der jährlich neu erscheinende „Kultur- und Freizeitführer“ ist das Hauptmedium für die Kommunikationsarbeit.

Die Wirtschaftsförderung beteiligte sich zudem in den vergangenen Jahren an verschiedenen – insbesondere EU- kofinanzieren - Projekten zur Tourismusförderung in der Region.

Bewertung:

Die Aktivitäten der Kreiswirtschaftsförderung im Bereich des Tourismus können aus externer Sicht allenfalls mit „befriedigend“ bewertet werden, weil sie im Kern auf nur einen Teilbereich der Tourismusförderung ausgerichtet sind.

Es sollte aber beachtet werden, dass der Freizeitwert einer Kommune oder einer Region, Angebote zur Naherholung und für Tourismus in einem ganz engen Wirkungszusammenhang stehen, der in erheblichem Maße Bedeutung für die für Ansiedlungsentscheidungen maßgeblichen Standortfaktoren hat. Der altbekannte Werbespruch „Arbeiten und Wohnen, wo andere Urlaub machen“ bringt dies wohl am einfachsten zum Ausdruck. Fakt ist: eine mit Einrichtungen für Freizeit und Naherholung schlecht ausgestattete Region wird sich auch nur schwer als Tourismusstandort präsentieren können und Regionen oder Kommunen mit schwacher Tourismuswirtschaft haben größere Probleme, attraktive Angebote für Freizeit und Erholung aufrechtzuerhalten. Und: Kommunen und Regionen mit einer schlechten Ausstattung an Freizeit- und Erholungseinrichtungen haben weniger Chancen im Standortwettbewerb als andere, besser ausgestattete.

Unabhängig von der Tatsache, dass in Kommunen und Regionen mit hohem Fremdenverkehrsaufkommen dieses Handlungsfeld auch immer zu den Schwerpunkten kommunaler Wirtschaftsförderung gehört, wird sie sich immer um einen guten Freizeit- und Naherholungswert bemühen und dort, wo in diesem Bereich deutlich wahrnehmbare Schwächen vorhanden sind, mit eigenen Ideen und Projekten, Initiativen und Vorschlägen versuchen, die Situation zu verbessern.

Hinzu kommt, dass der Tourismusbranche deutschlandweit sehr gute Wachstumsprognosen bescheinigt werden. Deswegen werden gute Möglichkeiten gesehen, die positiven Ansätze im Rhein-Kreis Neuss – die Übernachtungszahlen sind in den letzten Jahren spürbar angewachsen – zu verstärken.

Empfehlung:

Es wird deswegen empfohlen, mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden, dort evtl. vorhandenen Tourismusvereinen und den Verbänden der Hotellerie und Gastronomie in einen Dialog über eine nachhaltige Intensivierung der Aktivitäten im Bereich der Wirtschaftsförderung zu treten.

Auch sollten die Möglichkeiten auf der regionalen Ebene mit den Nachbarstädten und –kreisen bei der Tourismusförderung noch einmal beleuchtet und gfs. auch hier eine engere Zusammenarbeit in Betracht gezogen werden. Dabei sollte zunächst die Frage, wie entsprechende Aktivitäten ggf. zu organisieren sind, zurückgestellt, bis ein eindeutiges Meinungsbild für oder gegen eine Intensivierung der Aktivitäten gefunden wurde.

Für den Fall, dass sich abschließend gegen eine Ausweitung der Aktivitäten in der Tourismusförderung entschieden werden sollte, wird empfohlen, die solitären Maßnahmen auf der Ebene der Wirtschaftsförderung einzustellen.

3.4.3 Unternehmensservices

3.4.3.1 Gütegemeinschaft mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung

Als Mitgründer der Gütegemeinschaft mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung e.V. hat der Rhein-Kreis Neuss bereits 2006 die „**Güte- und Prüfbestimmungen für mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen**“ mit entwickelt. Zwischenzeitlich wurde die Verwaltung des Rhein-Kreis Neuss wiederholt auf die Einhaltung der Güte- und Prüfkriterien der Gütegemeinschaft überprüft und zertifiziert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Gütekriterien eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Behörden fördern und eine Gewähr für nachhaltige und serviceorientierte Arbeit in der gesamten Kreisverwaltung für die Unternehmen im Kreisgebiet bietet. Dies ist von besonderer Bedeutung, weil gute behördliche Reaktionszeiten und eine reibungslose Kooperation öffentlicher Ämter zu den aus Sicht der Unternehmen wichtigen Standortfaktoren zu rechnen sind. Es ist auch wichtig, dass die Wirtschaftsförderung als „Anwalt der lokalen Wirtschaft“ innerhalb der Kreisverwaltung Motor für die Fortführung der Audits für das RAL-Gütezeichen ist und die Bemühungen forciert, die Verwaltungsleistungen fortlaufend an die

Belange der Unternehmen anzupassen und durch effizientes Handeln zu unterstützen.

Bewertung:

Die Aktivität ist als „sehr gut“ zu bewerten, weil sie Gewähr dafür bietet, dass die für Unternehmen wichtigsten Leistungen der Kreisverwaltung regelmäßig unter dem Aspekt der Mittelstandsorientierung überprüft werden.

Empfehlung:

Die Aktivität sollte mit unveränderter Intensität fortgesetzt werden.

3.4.3.2 Mittelstandsbarometer

Seit einigen Jahren führt die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss zusammen mit der Sparkasse Neuss und der Creditreform Düsseldorf/Neuss jährlich eine Unternehmensumfrage zur konjunkturellen Lage des Mittelstands im Rhein-Kreis Neuss durch. Die jeweiligen in der Publikation **Mittelstandsbarometer** veröffentlichten Ergebnisse lassen z.B. Rückschlüsse zu den Investitionsabsichten der Unternehmen zu oder unterstützen die Identifizierung wichtiger Handlungsfelder für kommunale Gebietskörperschaften und die regionale Kreditwirtschaft. Es werden aber auch zusätzliche Daten zur Zufriedenheit mit dem Wirtschaftsstandort oder zum Bekanntheitsgrad der Dienstleistungen der Wirtschaftsförderungen erhoben. Ein unbedingt hervorzuhebendes Ergebnis: Rund 90 % aller Unternehmen würden anderen Unternehmen den Rhein-Kreis Neuss als Unternehmensstandort empfehlen.

Bewertung:

Die mit dem Mittelstandsbarometer zu gewinnenden Erkenntnisse sind wichtig für die Bewertung zukünftiger wirtschaftlicher Entwicklungen im Rhein-Kreis Neuss und bilden außerdem eine gute Grundlage, den Kreis gegenüber den Unternehmen der Region zu präsentieren. Die Aktivität ist als „sehr gut“ zu bewerten.

Empfehlung:

Die Erhebungen zum Mittelstandsbarometer sollte auch zukünftig durchgeführt werden. Wenn möglich, sollten die Fragen zum Leistungsangebot der kommunalen Wirtschaftsförderungen differenzierter gestellt werden, weil damit gleichzeitig deren Bekanntheitsgrad gefördert werden kann.

3.4.3.3 Projekt „Gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand“

Das **Projekt „CSR-Gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand“** wurde im Jahr 2012 mit Fördermitteln des Bundesministerium für Arbeit und Soziales und des Europäischen Sozialfonds“ gestartet. Ziel des Projektes ist es, gesellschaftliche Verantwortung als Bestandteil einer nachhaltigen und erfolgreichen Unternehmensstrategie in kleinen und mittleren Unternehmen zu verankern.

Bewertung:

Eine abschließende Bewertung des aus Sicht der externen Beratung sehr guten Projektes ist erst zum Ende der Projektlaufzeit mit den dann vorliegenden Erkenntnissen und Ergebnissen möglich.

Empfehlung:

Der nachhaltige Ansatz des Projektes und die damit verbundenen Möglichkeiten einer intensiven Kommunikation mit den Unternehmen der Region sprechen zunächst dafür, das Projekt auch nach Ablauf der Förderphase mit der bei der Wirtschaftsförderung des Kreises eingerichteten CSR-Beratungsstelle fortzuführen, wenn es gelungen sein sollte, während der Förderperiode ausreichend Unternehmen für eine Mitwirkung zu gewinnen.

3.4.3.4 Gütesiegel „Zukunft Mittelstand“

Das Projekt zur Entwicklung des **Gütesiegels „Starker Mittelstand der Region Mittlerer Niederrhein“** wurde ebenfalls im Jahr 2012 gestartet und wird

mit Fördermitteln aus dem Regionalbudget der Region Mittlerer Niederrhein gefördert. Ziel des Projektes ist es, unternehmerische Bestleistungen mit dem Gütesiegel – dessen Prüfkriterien in der Projektlaufzeit zu erarbeiten sind – auszuzeichnen und damit die Unternehmenswerte und -qualitäten auf besondere Weise bekannt zu machen und zur Nachahmung zu empfehlen. Aus Sicht der externen Beratung wird eine nachhaltige Gestaltung des Projektes auf Probleme stoßen, weil die hier zu anzulegenden Kriterien nicht – wie z.B. bei dem Wettbewerb „Familienfreundliche Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss“ (siehe Ziffer 3.4.1.4) oder dem CSR-Projekt (siehe Ziffer 3.4.3.3) – an einzelnen Elementen der Unternehmenspolitik, sondern am Unternehmenserfolg und den diesen offensichtlich fördernden Instrumenten der Unternehmensführung orientiert sind. Viele Unternehmen werden die damit verbundenen Aufwendungen, die neben die vielen anderen von Unternehmen, z.B. zur Qualitätssicherung oder zum Arbeits- und Gesundheitsschutz zu erfüllenden Nachweis- und Dokumentationspflichten treten, unter Umständen ebenso scheuen wie die mit der Veröffentlichung und Kommunikation der Projektergebnisse verbundenen zusätzlichen Transparenz.

Bewertung:

Eine abschließende Bewertung des aus Sicht der externen Beratung grundsätzlich wegen der damit verbundenen Ziele guten Projektes ist erst zum Ende der Projektlaufzeit mit den dann vorliegenden Erkenntnissen und Ergebnissen möglich.

Empfehlung:

Das Projekt sollte nach Ablauf der Förderphase nur dann fortgeführt werden, wenn bis dahin belastbar zu erkennen ist, dass ein Erwerb des Gütesiegels für eine Vielzahl von Unternehmen trotz der damit verbundenen Aufwendungen eine interessante und erstrebenswerte Maßnahme darstellt.

3.4.3.5 Außenwirtschaftsförderung

In einer für eine regionale Wirtschaftsförderungseinrichtung ungewöhnlichen Intensität unterbreitet der Rhein-Kreis Neuss – in aller Regel in Zusammenarbeit mit den Landesgesellschaften NRW.International und NRW.Invest sowie mit der IHK Mittlerer Niederrhein – Unternehmen der Region und ausländischen Unternehmen, die an einer Ansiedlung in der Region interessiert sind oder die Kontakte zu einheimischen Unternehmen suchen, Angebote im Bereich des Handlungsfeldes **Außenwirtschaftsförderung**. Dabei kann es sich sowohl um Unternehmerreisen zu für die heimische Wirtschaft interessanten Zielmärkten, als auch um im Kreisgebiet organisierte Veranstaltungen und Kontaktbörsen handeln.

Diese Angebote, die seit dem Jahr 2011 regelmäßig in den Kontext der Kampagne „Germany at its best“ (siehe auch unter Ziffer 3.4.2.1) gestellt werden, waren in den letzten Jahren z.B. auf die Zielmärkte China, Japan, Kolumbien, Niederlande, Türkei, Rumänien, Südafrika und USA ausgerichtet bzw. Unternehmen aus diesen Ländern ausgerichtet. Diese Aktivitäten der Wirtschaftsförderung des Kreises werden ausdrücklich durch die o.g. Landesgesellschaften begrüßt und von diesen begleitet und unterstützt. Die Auswahl der Zielmärkte orientiert sich an von Unternehmen der Region vorgetragenen Vorschlägen, berücksichtigt aber auch in besonderer Weise Märkte, die Schwerpunkte der Aktivitäten der Landesgesellschaften darstellen.

Das Beispiel des in 2013 von der Wirtschaftsförderung erarbeiteten und politisch verabschiedeten „Handlungskonzeptes Türkei“ zeigt, dass die Wirtschaftsförderung strategische, vielfältige und nachhaltige Ansätze in der Außenwirtschaftsförderung entwickelt und verfolgt.

Mit ihrem Aktivitätenbündel im Bereich der Außenwirtschaftsförderung trägt die Wirtschaftsförderung der starken internationalen Ausrichtung der regionalen Wirtschaft Rechnung. Deren Exportquote liegt bei deutlich über 50 %. Zudem sind fast 2.500 ausländische Unternehmen in der Region Mittlerer Niederrhein ansässig.

Bewertung:

Die Aktivitäten der Außenwirtschaftsförderung werden in großer Anzahl von heimischen Unternehmen für das Kennenlernen potenzieller Märkte, die Gewinnung von Marktinformationen oder den Aufbau von Kontakten genutzt und folgen einem schlüssigen Konzept. Sie dienen aber auch dazu, interessierten Unternehmen aus dem Ausland, die an einer Ansiedlung interessiert sind, die Vorteile des Wirtschaftsstandortes Rhein-Kreis Neuss zu präsentieren. Sie können – nicht zuletzt wegen der stetig ansteigenden Zahl ausländischer Unternehmen in der Region – als erfolgreiches Instrument zur Unterstützung der international ausgerichteten Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss bezeichnet und als „sehr gut“ bewertet werden.

Empfehlung:

Es wird nachdrücklich empfohlen, die intensiven Aktivitäten im Bereich der Außenwirtschaftsförderung fortzusetzen und dabei insbesondere die aus Sicht der heimischen Wirtschaft interessanten Märkte in den Fokus zu nehmen. Angesichts der Grenznähe zu den Niederlanden und zu Belgien sollten auch weiterhin regelmäßig Veranstaltungen angeboten werden, die es Unternehmen ermöglichen, sich grenzüberschreitend auszutauschen und neue Kontakte aufzubauen.

3.4.3.6 Gewerbeflächenservice

Mit ihrem **Gewerbeflächenservice** nimmt die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss vorwiegend eine Mittlerfunktion zwischen an Ansiedlungs-, Verlagerungs- oder Erweiterungsflächen interessierten Unternehmen auf der einen und den Wirtschaftsförderungseinrichtungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden auf der anderen Seite ein. Sie begleitet aber auf Wunsch auch gewerbliche und industrielle Planungsvorhaben, insbesondere durch Kontakte zu den Fachdienststellen der Kreisverwaltung.

Im Rahmen des Gewerbeflächenservice wurde auch eine Gewerbeflächenuntersuchung erfasst, die alle verfügbaren Flächen und Immobilien darstellt. Die damit erarbeiteten Erkenntnisse können potenziellen Interessenten zur Verfügung gestellt werden, dienen aber auch als Grundlage für die aktuell auf Ebene der Landesplanung laufenden Überlegungen für die Entwicklung neuer Industrie- und Gewerbeansiedlungsbereiche.

Die verfügbaren Flächen- und Immobilienangebote werden jährlich auf der Fachmesse für Gewerbeimmobilien in München, der Expo Real, präsentiert (siehe hierzu auch Ziffer 3.4.2.1).

Bewertung:

Der Gewerbeflächenservice der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss ist aufgrund der bei den Städten und Gemeinden angesiedelten Planungshoheit und der von diesen ebenfalls in diesem Handlungsfeld angebotenen Serviceleistungen in seinen Wirkungen grundsätzlich beschränkt. Die Wirtschaftsförderung des Kreises ist als Vermittler von Standortanfragen – so in der Weitergabe von Anfragen von Bund oder Land an die örtlichen Wirtschaftsförderungen - für den Gewerbeflächenservice im gesamten Kreis dennoch ein wichtiger Baustein. Auch tritt sie im gemeinsamen Interesse von Kreis und Kommunen bei einigen wichtigen nationalen wie internationalen Messen mit den von den Kommunen benannten Gewerbeflächen- und Immobilienprojekten alleine auf und wirbt gezielt für solche Investitionsanfragen. Der Gewerbeflächenservice muss in dieser Rolle als unverzichtbare Standarddienstleistungen regionaler Wirtschaftsförderung gesehen und verstanden werden und wird somit „gut“ bewertet.

Empfehlung:

Der Gewerbeflächenservice sollte auch zukünftig in der etablierten Form angeboten werden. Dabei sollten in der Zusammenarbeit mit den kommunalen Wirtschaftsförderungen Doppelarbeiten vermieden und gemeinsame Anstrengungen entwickelt werden, die Serviceleistungen für die Unternehmen auch weiterhin auf hohem Niveau anzubieten.

3.4.4 Existenzgründungsgeschehen

Seit 2008 unterhält die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss – auch im Rahmen einer aktiven Mitarbeit im **Netzwerk „Gründerregion Mittlerer Niederrhein“** – eines der vier zertifizierten **Startercenter** in der Region und bietet Gründern und Jungunternehmern Unterstützungsangebote in Form von individuellen Beratungen, Seminaren und Workshops.

Allein in den Jahren von 2010 bis 2012 haben über 1.200 Gründungswillige, Existenzgründer und Jungunternehmer die individuellen Beratungs- und Informationsangebote des Startercenters in Anspruch genommen, in deren Verlauf auch bei Bedarf der Zugang zu öffentlichen Fördermitteln geprüft wird. Daneben finden die Veranstaltungsangebote und hier insbesondere der jährliche Gründer- und Unternehmertag hohen Zuspruch.

Zusätzlich kooperieren die Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss mit einer bei der IHK Mittlerer Niederrhein angesiedelten Koordinierungsstelle, um Unternehmensnachfolgesituationen besser begleiten zu können.

Bewertung:

Die hohe Anzahl der Beratungsfälle, die vom Startercenter der Wirtschaftsförderung vom Rhein-Kreis Neuss begleitet worden sind, zeigt, dass es sicher hierbei um ein sehr wichtiges und sehr gutes Angebot handelt, dass durch die laufende Zusammenarbeit im Gründernetzwerk bzw. mit IHK Mittlerer Niederrhein abgerundet wird.

Empfehlung:

Die unter dem Dach des Startercenters entwickelten Angebote der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss sollten auch zukünftig mit unverändertem Aufwand fortgeführt werden. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass z.B. von den Wirtschaftsförderern der kreisangehörigen Städte und Gemeinden teilweise Veranstaltungen mit vergleichbaren Inhalten angeboten werden. Hierbei, wie auch bei den individuellen Beratungsangeboten, sollte noch stärker auf die

Vermeidung von Doppelstrukturen oder in Konkurrenz stehender Angebote geachtet werden.

3.4.5 Branchennetzwerke

Die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss engagiert sich zurzeit in vier Branchennetzwerken, mit denen die Entwicklung der Unternehmen in für die Region wichtigen Kernbranchen unterstützt werden sollen:

➤ Logistikwirtschaft

Die Logistikbranche ist mit rund 10.000 Arbeitsplätzen in ca. 500 Unternehmen eine der wichtigsten Branchen im Rhein-Kreis Neuss. Zur Unterstützung der Entwicklung dieser Branche arbeitet die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss seit 2010 in dem Projekt „Weiterentwicklung der Logistikregion Rheinland“ mit, an dem sich u.a. auch die Wirtschaftsförderungsgesellschaften des Rhein-Erft Kreises, des Kreises Viersen sowie der Städte Krefeld und Mönchengladbach, die IHK Mittlerer Niederrhein, die Hochschule Niederrhein sowie die Neuss Düsseldorfer Häfen und die Häfen und Güterverkehr Köln beteiligen.

2013 wurde in der Initiative der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss der **Logistikregion Rheinland e.V.** gegründet. Die Geschäftsstelle des Vereins ist unmittelbar und in der Regie bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss angesiedelt. Dieser Verbund von Wirtschaft, Wissenschaft und Institutionen wie Wirtschaftsförderungen und Kammern arbeitet in der Zielsetzung das Rheinland als Destination für die Logistikwirtschaft zu stärken. Dies in Bezug auf die Verbesserung von Rahmenbedingungen für die Unternehmen der Branche, für neue Ansiedlungspotentiale und für neue Beschäftigungsmöglichkeiten in der Logistik.

➤ Chemiewirtschaft

Die Chemiewirtschaft ist ebenfalls mit rund 8.000 Arbeitsplätzen in ca. 70 Unternehmen ein für den Wirtschaftsstandort Rhein-Kreis Neuss sehr wichtige Branche. Zur Stärkung der Branche wirkt die Wirtschaftsförderung des

Kreises im ChemCologne e.V., einer Brancheninitiative der Chemiewirtschaft in der Region Köln, sowie im Netzwerk Innovative Werkstoffe e.V. mit.

➤ Ernährungswirtschaft

In der Lebensmittelwirtschaft, die rund 4.500 Arbeitsplätze in ca. 200 Unternehmen bietet, engagiert sich die Wirtschaftsförderung in Kooperation mit dem Verein Agrobusiness Region Niederrhein.

➤ Informationstechnologie, Kommunikation, Medien (ITKM)

Seit 2007 ist der Rhein-Kreis Neuss aktiver Partner im führenden Cluster für Informationstechnologie, Kommunikation und Medien der Region Düsseldorf („Digitale Stadt Düsseldorf“). Mit ca. 1.400 Unternehmen haben rund 20 % aller diesem Cluster zuzuordnenden Unternehmen ihren Standort im Rhein-Kreis Neuss.

Daneben engagiert sich die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss noch in der „Lokalen Allianz Dormagen“, mit der ein vertrauensvoller Dialog zwischen Bevölkerung und Industriebetrieben gefördert und ein industriefreundliches Klima gesichert werden soll.

Bewertung:

Die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss in den verschiedenen Branchennetzwerken sind unterschiedlich stark ausgeprägt. Nach Einschätzung der im Projektverlauf Beteiligten sind insbesondere das Engagement in den Bereichen der Logistikwirtschaft und der Ernährungswirtschaft als gut zu bewerten, während die Aktivitäten in den Bereichen der Chemiewirtschaft und der ITKM als zufriedenstellend bewertet werden können.

Empfehlung:

Das Engagement in den bisherigen Branchennetzwerken sollte auch zukünftig fortgesetzt und insbesondere in den Bereichen der Zukunftsbranchen Logistik

und Informationstechnologie sowie im Feld der (Werkstoff)Innovationen sollten Prioritäten beibehalten werden.

3.4.6 Begleitende Aktivitäten

3.4.6.1 „Einheitlicher Ansprechpartner“

In einem Kooperationsmodell mit der Stadt Mönchengladbach ist ein „**Einheitlicher Ansprechpartner**“ nach der EU-Dienstleistungsrichtlinie bei der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss eingerichtet. Der „Einheitliche Ansprechpartner“ soll als Lotse und Vermittler sowie als Verfahrenskordinator Anfragen und Verfahren begleiten und koordinieren, die zur Aufnahme und Ausübung einer Dienstleistungstätigkeit erforderlich sind.

Bewertung:

Die Funktion des „Einheitlichen Ansprechpartners“ ist mit der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie erforderlich, wird bislang aber flächendeckend nur in begrenztem Umfang nachgefragt. Die damit zu erzielenden Wirkungen sind deswegen nicht nur für den Rhein-Kreis Neuss, sondern auch bundesweit als weniger gut zu bewerten.

Empfehlung:

Die Kommunen sind verpflichtet, die Funktion des „Einheitlichen Ansprechpartners“ in ihrer Organisation abzubilden. Es ist zu befürworten, dass dies der Rhein-Kreis Neuss in einem Modell interkommunaler Zusammenarbeit gemeinsam mit der Stadt Mönchengladbach in effizienter Weise löst. Angesichts der Vielzahl der in der Organisationseinheit der Wirtschaftsförderung wahrzunehmenden Aktivitäten sollte jedoch gelegentlich geprüft werden, ob alternative Organisationsmodelle denkbar sind.

3.4.6.2 Kommunikation

Die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss informiert die Unternehmen und die Öffentlichkeit der Region in den Internetauftritten des Kreises und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft sowie in einer großen Anzahl von Publikationen (z.B. zum WFG Business Cup oder zur Expo Real) anlassbezogen über ihr Leistungs- und Veranstaltungsangebot.

Als regelmäßiger Informationsdienst erscheint jeden Monat ein elektronischer Newsletter, der in komprimierter und gut aufbereiteter Form wichtige aktuelle Wirtschaftsmeldungen bietet und ebenfalls über Service- und Veranstaltungsangebote der Wirtschaftsförderung und ihrer Partner informiert.

Bewertung:

Die Kommunikations- und Informationsmittel der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss sind als sehr gut zu bewerten, wenngleich davon auszugehen ist, dass hohe Streuverluste eintreten und viele unternehmerisch Tätige die Informationen nicht oder nur unzureichend wahrnehmen. Dieser Problematik unterliegen allerdings alle vergleichbaren Informationsmittel anderer Einrichtungen.

Empfehlung:

Die Kommunikations- und Informationsstrategie des Rhein-Kreis Neuss in Fragen der Wirtschaftsförderung sollte in unveränderter Form und Intensität fortgeführt werden.

3.4.7 Interkommunale und -regionale Zusammenarbeit

3.4.7.1 Interkommunale Zusammenarbeit

Die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss engagiert sich in dem von den Hauptverwaltungsbeamten der kreisangehörigen Städten und Gemeinden und

des Kreises eingerichteten **Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer**, der regelmäßig in gemeinsamen Sitzungen aktuelle Frage- und Problemstellungen behandelt. Ziel ist es auch, über den Arbeitskreis eine Abstimmung und Vereinbarung über die grundsätzlichen Fragen der Zusammenarbeit herbeizuführen und wichtige gemeinsame Entwicklungslinien und -projekte zu vereinbaren. Der Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer wird von allen Beteiligten als wichtiges und sinnvolles Instrument eingestuft.

Bewertung:

Der Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer im Rhein-Kreis Neuss ist eine sehr gute und wichtige, auch in anderen Regionen übliche und aus Sicht der externen Beratung unverzichtbare Einrichtung zur Abstimmung der Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderungen des Kreises und der kreisangehörigen Städte und Gemeinden.

Empfehlung:

Die Zusammenarbeit im Arbeitskreis sollte in unveränderter Weise dauerhaft fortgeführt werden.

3.4.7.2 Interregionale Zusammenarbeit

Der Rhein-Kreis Neuss engagiert sich aktiv in regionalen Verbänden und Kooperationen und setzt hierbei auch wesentliche Akzente und Maßnahmen. Dabei kommt den Kooperationen mit der **Standort Niederrhein GmbH** mit den Schwerpunkten Nationales und Internationales Standortmarketing und Außenwirtschaftsförderung, der **Region Köln/Bonn e.V.** mit den Schwerpunkten Wirtschaft, Tourismus und Europa und die Fortsetzung der **Regionalen Arbeitsgemeinschaft mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem Kreis Mettmann** mit Schwerpunkten in einer gemeinsamen künftigen Themendefinition und in der Vorbereitung von künftigen EU-Projekten besondere Bedeutung zu. Aber auch die Kooperationen im Rahmen der **Innovationsregion Rheinisches Revier** mit dem Projekt „Weiterentwicklung der Logistikregion Rheinland“

und die Förderung der grenzüberschreitenden Aktivitäten unter dem Dach der **Euregio Rhein-Maas-Nord** spielen eine bedeutende Rolle.

Das Engagement des Rhein-Kreises Neuss wird von den im Projektverlauf beteiligten Partnern als außerordentlich wichtig und wertvoll eingestuft und ist aus Sicht der externen Beratung wegen der besonderen Lage des Kreises im Ballungsraum zwischen Düsseldorf, Köln, Duisburg und Mönchengladbach und angesichts der Kernkompetenzen und -branchen der heimischen Wirtschaft, die vielfältige Verflechtungen in die angrenzenden Räume aufweisen, in all diesen Zusammenschlüssen unverzichtbar. Gerade im Hinblick auf die gemeinsame Entwicklung von zukunftsfähigen Ansätzen und Lösungen für gemeinsame Probleme, aber auch zur Initiierung von gemeinsamen Projekten in den wichtigsten Themen- und Handlungsfeldern gewinnen „grenzüberschreitende“ Verbände und Kooperationen, die sich an inhaltlichen Gemeinsamkeiten und Bedürfnissen orientieren, immer größere Bedeutung.

Die Untersuchung hat zudem ergeben, dass gezielte Arbeitsabstimmungen in den Kooperationsverbänden, an denen die Wirtschaftsförderung des Kreises beteiligt ist, stattfinden. Jede dieser Organisationen arbeitet in eindeutig und transparent definierten Aufgabenschwerpunkten, die aufeinander abgestimmt sind; was wiederum Doppelstrukturen bzw. Doppelarbeit vermeidet.

Bewertung:

Das Engagement des Rhein-Kreises Neuss und seiner Wirtschaftsförderung in den regionalen Verbänden und Kooperationen ist als sehr gut und zukunftsweisend zu bewerten und lässt für die Entwicklung der Wirtschaft im Kreisgebiet vielfältige positive Wirkungen zu, die der Kreis alleine nicht entwickeln und/oder umsetzen könnte.

Empfehlung:

Die Aktivitäten der interregionalen Zusammenarbeit sollten auch zukünftig mit gleich bleibendem Engagement fortgeführt werden.

3.5 Leistungsfähigkeit der Wirtschaftsförderung

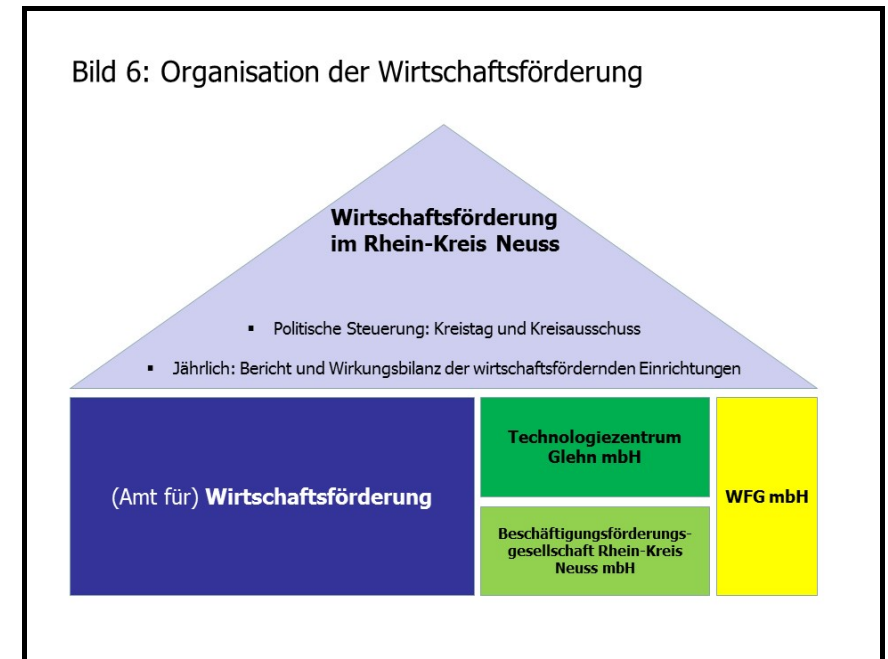
In den Gesprächen zur Beteiligung wichtiger Institutionen und Partner der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss wurde fast durchgängig das besondere Engagement, die Zuverlässigkeit, Verbindlichkeit und Flexibilität der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss, ihrer Führungskräfte und Mitarbeiter hervorgehoben. Ausdrücklich wurden die offene Kooperationsbereitschaft und der hohe Arbeitseinsatz gelobt.

Dieser Eindruck kann durch die externe Beratung auf Basis der im Projektverlauf gewonnenen Erkenntnisse bestätigt und unterstützt werden.

Diese Bewertung wird ebenfalls durch die vielfältigen Anerkennungen und Auszeichnungen, die für die Leistungen des Rhein-Kreises Neuss im Aufgabenbereich der Wirtschaftsförderung vergeben wurden (z.B. zuletzt „Kommune des Jahres 2013“) unterstützt und mit den regelmäßig erfolgreich durchlaufenen Zertifizierungen, z.B. für das Gütesiegel „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“ oder das Startercenter bestätigt.

3.6 Organisation der Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung im Rhein-Kreis Neuss ist auf unterschiedliche Organisationseinheiten bzw. Einrichtungen verteilt:



Es wird empfohlen, diese Organisationsstruktur auch für die zukünftige Arbeit der Wirtschaftsförderung beizubehalten.

Die Bedeutung und Aufgabenstellung der Technologiezentrum Glehn mbH und der Beschäftigungsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss mbH sind mit den Ausführungen unter Ziffer 3.4.1 dieses Konzepts deutlich geworden.

Aber auch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss mbH ist ein sinnvolles Instrument, das flexibel in besonderen Aufgaben- und Projektkonstellationen genutzt werden kann.

4. Empfehlungen für die neue Handlungsfelder und -ansätze

Mit den Ausführungen, Bewertungen und Empfehlungen zu den einzelnen Handlungsfeldern der Wirtschaftsförderung im Abschnitt unter Ziffer 3.4 wurden in weiten Teilen die bisherigen Aktivitäten der Wirtschaftsförderung im Rhein-Kreis Neuss positiv bewertet und zur Fortführung vorgeschlagen. Daneben wurden aber im Verlauf der Beteiligungsgespräche weitere wertvolle Anregungen, Hinweise und Vorschläge für neue Handlungsfelder und –ansätze eingebracht, die schlüssig erscheinen und das Portfolio der Wirtschaftsförderung im Rhein-Kreis Neuss ergänzen sollten.

4.1 Fachkräftesicherung und Beschäftigungsförderung

4.1.1 Kompetenzstelle für Fach- und Führungskräfteversicherung

Mit den Ausführungen zu Rahmenbedingungen und Trends unter Ziffer 2 ist das Thema des demografischen Wandels und des daraus perspektivisch zu erwartenden Fachkräftemangels bereits ausführlich deutlich geworden. Auf dieses sich abzeichnende Problem wurde auch von vielen der beteiligten Institutionen (z.B. Kreishandwerkerschaft, IHK) eindringlich hingewiesen.

Festgestellt werden kann, dass viele Institutionen und Einrichtungen der Region einen Handlungsbedarf erkannt haben und einzelne Ideen, Initiativen und Maßnahmen entwickeln, vorschlagen oder schon einleiten.

Es wird dennoch für erforderlich gehalten, mit den regionalen Partnern, Unternehmen, Bildungs- und Qualifizierungsanbietern eine gemeinsame zentrale Strategie zu erarbeiten und daraus Handlungsansätze, Projekte und Maßnahmen zu entwickeln.

Es wird vorgeschlagen, hierfür bei der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss eine Kompetenzstelle für die Fach- und Führungskräfteversicherung der Wirtschaft einzurichten, die als regionale Koordinierungsstelle die Erarbeitung der Strategie und die Initiierung der daraus abzuleitenden Projekte organisiert.

4.1.2 Internationalisierung

Ein weiteres – ebenfalls unter Ziffer 2 thematisiertes – Problem sind die steigenden Anforderungen an die Internationalität der Fachkräfte. Selbst gewerbliche Mitarbeiter – z.B. im Maschinenbau – sind heute in immer stärkerem Umfang gefordert, in internationalen Kontakten und Arbeitseinsätzen bestehen und kommunizieren zu können. Diesen Anforderungen werden die üblicherweise in Aus- und Fortbildungen vermittelten Qualifikationen nicht gerecht.

Es wird deswegen vorgeschlagen, unter der Federführung der Bildungsaktivitäten des Technologiezentrums Glehn gemeinsam mit den Unternehmen und anderen regionalen Bildungsanbietern diesen Anforderungen gerecht werdende Fortbildungsmodule zu entwickeln.

4.2 Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft

Auch im Rhein-Kreis Neuss sind schon heute für den Bereich der Gesundheitswirtschaft erhebliche Wachstumsraten – sowohl in der Zahl der Arbeitsplätze, als auch in den erwirtschafteten Umsätzen – feststellbar. Alle verfügbaren Prognosen lassen erwarten, dass sich diese Entwicklung nachhaltig fortsetzen und verstärken wird, wenngleich sich in einzelnen Arbeitsfeldern schon heute eine Arbeitskräfteverknappung feststellen lässt.

Es wird deswegen vorgeschlagen, mit den Verbänden und Unternehmen der Gesundheitswirtschaft über die Etablierung einer Brancheninitiative zu verhandeln, mit der die positiven Erwartungen unterstützt und gefördert werden können und mit der gleichzeitig auf sich abzeichnende Probleme reagiert werden kann.

4.3 Flächenentwicklung

Viele der im Projekt Beteiligten haben darauf aufmerksam gemacht, dass sie mittelfristig mit erheblichen Problemen bei der Bereitstellung ausreichender Flächenangebote für attraktive Wohnplätze und dem Bedarf entsprechenden

Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereichen rechnen. Ebenso wird mit Engpässen für Flächen für den Ausbau von Verkehrswegen oder die touristische Infrastruktur gerechnet.

Es wird deswegen angeregt, über die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für Flächenbedarf nachzudenken und evtl. für die Sicherung und Bereitstellung von Flächen einen in anderen Regionen üblichen Wohn- und/oder Gewerbeflächenfonds nachzudenken, der Städten und Gemeinden unter finanziell angespannter Lage die Bereitstellung von Flächen erleichtert.

5. Zusammenwirken von Politik und Verwaltung

Schon mit der Beschlussfassung über das Wirtschaftsförderungskonzept im Jahr 2006 wurde zwischen dem Kreisausschuss und dem Landrat vereinbart, dass die Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung für den Rhein Kreis Neuss eine Aufgabe mit hoher Priorität ist. Dazu berichtet der Landrat in jeder Sitzung des Kreisausschusses über die aktuelle Wirtschaftslage und die Beschäftigungssituation sowie über Aktivitäten und Projekte der Wirtschaftsförderung.

Der Landrat legt dem Kreisausschuss und der Öffentlichkeit außerdem in jedem Jahr einen Jahresbericht zu den Aufgaben und Aktivitäten mit vergleichenden Kennzahlen vor.

Es wird empfohlen, diese Vorgehensweise auch zukünftig entsprechend der bisherigen Praxis unverändert beizubehalten.